

# LEONBERGER KREISZEITUNG

## LEONBERGER KREISZEITUNG

Leser-Service

Lokale Veranstaltungen

Anzeigen-Service

### "In alten Büchern stöbern tut der Seele gut"

Artikel aus der vom 29.01.2010

**Kreis Böblingen Heute beginnt die 49. Stuttgarter Antiquariatsmesse. Mit dabei sind Aussteller aus dem Kreis. Von Meike Reuter**

 [Versenden](#)  [Drucken](#) [Lesezeichen](#)

Der große Dichter und Denker Arthur Schopenhauer nannte Bücher einmal das "papierne Gedächtnis der Menschheit". Antiquare sind nach dieser Definition also die Verwalter des Wissens und ihre Suche nach raren "Gedanken" ist eine Art Kampf gegen kulturelle Alzheimer. Auf der Stuttgarter Antiquariatsmesse und der Ludwigsburger Antiquaria treffen sich in diesen Tagen die Buchexperten zum regen Gedankenaustausch mit Kunden und Kollegen.

Für Hans-Günter Bilger vom Renninger Antiquariat "Fons Blavs" ist ganz klar: "Lesen ist ein Abenteuer", auf das er sich immer wieder gerne einlässt. Auf seiner Suche nach außergewöhnlichen Schrift- und Druckerzeugnissen hat er große Freude daran immer wieder Neues und Interessantes zu entdecken. "Stöbern tut der Seele gut", sagt er und fördert so manchen Schatz zutage. Wie zum Beispiel das Werk "Hexenwahn" von Friedrich von Spee, dem bedeutendsten katholischen Dichter des deutschen Barock. Der Jesuit verfasste 1631, mitten im Dreißigjährigen Krieg, eine Schrift gegen den Aberglauben und die Hexenverfolgung, als diese noch gängige Praxis war. Sätze wie "erst durch die Folter entstehen Hexen" oder "die zu Tode gequälten Frauen sind unschuldig" lesen sich heute wie selbstverständlich - zu seiner Zeit riskierte der Autor damit jedoch sein Leben.

"Für mich hat das ein warmes Licht auf den Jesuitenorden geworfen, denn ohne dessen Zustimmung hätte Friedrich von Spee dieses Buch niemals drucken dürfen", erzählt Hans-Günter Bilger. Zwar hatte das Buch die Hexenverfolgung nicht ganz verhindern können, aber es hatte erwiesenermaßen Auswirkungen auf diejenigen, die es lasen und die Einfluss hatten. "Es ist ein Beispiel dafür, wie Bücher ins Leben eingreifen können", sagt der Antiquar.

Weitere Schmuckstücke, die er auf der Stuttgarter Antiquariatsmesse anbieten wird, sind ein bisher unbekannter Tübinger Druck der Fabeln Aesops, ein "Mortuarium", also ein Totenregister des Klosters Wonnenthal bei Kenzingen und die erste umfangreiche Shakespeareübertragung ins Deutsche durch niemand geringeren als Christoph Martin Wieland, der auch als Erster Shakespeares Stücke auf schwäbischem Boden, genauer in Biberach, uraufgeführt hat.

Max Neidhardt führt schon in zweiter Generation das Antiquariat F. Neidhardt in Böblingen. Der Handel mit antiken Büchern ist für ihn ein geschlossener Kreislauf. "Es ist ein kleiner, transparenter Markt", erklärt er. Nur wenige, wirklich seltene Bücher, werden von einer kleinen Gruppe Sammlern und Antiquaren untereinander ausgetauscht.

Dass jemand eine seltene Gutenberg-Bibel auf dem Dachboden findet, sei zwar denkbar, aber äußerst unwahrscheinlich. Und wenn doch, dann ist es gut, wenn der Finder auf einen ehrlichen Antiquar stößt. "Vertrauen ist der Grundpfeiler", erklärt Max Neidhardt. Sein Spezialgebiet sind seltene und illustrierte Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts.

Sein teuerstes Stück, welches er in Stuttgart anbieten wird, ist ein wunderschöner Sammelband der berühmtesten Bilder der Naturforscherin und Illustratorin Maria Sibylla Merian aus dem 17. Jahrhundert für 58 000 Euro. Eine sehr seltene Ausgabe des berühmten "Zwerchen Cabinets", einer grotesken, gesellschaftskritischen Satire von 1710 erinnert an die heutigen Narren, die sich derzeit ebenso prächtig koloriert durch unsere Straßen bewegen. "Da kann man durchaus einen Vergleich ziehen", findet Neidhardt.

Noch ein besonderes Exemplar, das er wohl so nie wieder in den Händen halten werde, ist Moritz Buchners Buch von "Arzneien und Allerley Kunststückchen" von 1551. Das Rezept-Handbuch umfasst etwa 1700 Rezepte medizinischer und kosmetischer Art. Außerdem werden noch "Kräuter, Branntweine und andere Destillate,

Konfekt, Haustiere und ähnliches" behandelt, wie es im Messekatalog heißt.

Dort finden sich auch wunderschöne Bilder und Lithographien vom Bodensee, die vom Sindelfinger Kunstkabinett Strehler in Stuttgart angeboten werden. Das Pforzheimer Antiquariat Kiefer bietet neben einem Buch über "die hochnutzbar und bewährte edle Bierbrau-Kunst" von Kellner, D. aus dem Jahre 1690 auch eine Postkarte zum Verkauf. Vier Zeilen und eine Signatur für 14 500 Euro. Empfänger: Max Brod. Autor: Franz K.

### **Mehr Leonberger Kreiszeitung**

[Alle Artikel des Ressorts](#)

[nach oben](#) 